

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie alle Buchhandlungen  
sowie alle Buchhandlungen  
sowie alle Buchhandlungen

Anzeigenpreis:  
Die 4 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

N. 140.

Neuenbürg, Freitag den 7. September 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

**Wildparkstation, 6. Septbr.** Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Sibel Friedrich und die Prinzen August Wilhelm und Oskar haben mit Gefolge vormittags um 10<sup>1/2</sup> Uhr mittels Sonderzugs die Reise nach Breslau angetreten. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof war Prinzessin Viktoria Luise zugegen. — Zum Empfang des Kaisers und der Kaiserin ist die Stadt allgemein und reich besetzt. Der Magistrat hat eine besondere Festtruppe einheitlich herrichten lassen. Diese führt vom Bahnhof über den Tauentzienplatz zum Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo die städtischen Behörden den Kaiser begrüßen werden, und endet beim lgl. Schloß. Es sind fortlaufend Palonen mit Flaggenmasten errichtet, die durch Gärten verbunden sind. Auf dem Tauentzienplatz erhebt sich ein größerer Triumphbogen. Der Zuzug von Fremden aus der Provinz ist außerordentlich groß. Das Wetter ist warm. Heute morgen fiel etwas Regen.

**Kiel, 5. Sept.** Prinz Heinrich empfing heute mittag im Stationsgebäude den Admiral und Kommandanten der hier eingetroffenen russischen Kriegsschiffe. Der Prinz erwiderte den Besuch an Bord der Schiffe alsbald. Im Laufe des Nachmittags begab sich der Großadmiral v. Köster zu einem kurzen Besuch an Bord der drei Schiffe.

**Berlin, 5. Sept.** Staatsminister von Podbielski hat, wie die „Tägliche Rundschau“ berichtet, bei dem gestrigen Vortrage beim Kaiser auch Gelegenheit gefunden, seine Beziehungen zu der Firma Lippelskirch aufzuklären und dem Kaiser zu melden, daß die Beteiligung seiner Frau an jener Firma nunmehr aufgehört hat. Der Kaiser nahm die Mitteilungen des Ministers mit großer Befriedigung entgegen, so daß das Abschiedsgesuch des Ministers als nicht mehr existierend betrachtet werden kann. Nichtsdestoweniger ist als sicher anzunehmen, daß der Minister, nach der sofort nach den Manövern zu erwartenden Erledigung des Falles Fischer sein Abschiedsgesuch erneuern wird, und daß ihm dann die erbetene Entlassung unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens gewährt werden wird. Der Abbruch der Beziehungen des Ministers zu der Firma Lippelskirch ist auf einen dienstlichen Befehl des Kaisers an den Minister erfolgt.

**Karlsruhe, 6. September.** Der Süddeutschen Reichs-Korrespondenz zufolge ist der Herzog von Connaught vom König von England beauftragt, dem Großherzog den Hofenbandorden zu überreichen. Die feierliche Investitur findet am 7. Sept. im Karlsruher Schloß statt.

**Kopenhagen, 6. Sept.** Die russische Kaiserin-Witwe „Polarstern“ mit der Kaiserin-Witwe an Bord, sowie die englische Königin „Victoria and Albert“ mit der Königin von England an Bord sind nachmittags hier eingetroffen.

**Petersburg, 6. Sept.** Morgen gelangt eine amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung, in welcher die Regierung erklärt, einerseits mit der Einführung liberaler Reformen fortzufahren, andererseits verschärfte Strafbestimmungen gegen die revolutionären Umtriebe zu schaffen und zu diesem Zwecke Kriegsgerichte in allen Ortschaften bilden zu lassen, die sich im Kriegszustand oder im Zustand des verschärften Schutzes befinden. Die für die Jugend bestehenden einschränkenden Bestimmungen werden teilweise aufgehoben. Den Provinzen werden größere Selbstverwaltungsbefugnisse zugestanden. In Polen und den baltischen Provinzen werden Semstros eingeführt und der Polizeidienst und andere öffentliche Dienstweige reformiert werden.

**Berlin, 4. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß für den kommenden Herbst durch die günstige Lage der Industrie und die guten Ernteausichten bei den preußischen Staatsbahnen

mit einer außerordentlichen Zunahme des Verkehrs zu rechnen sein werde. Seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung seien Vorbereitungen zur Bewältigung des Verkehrs durch Auffammlung von Kohlenvorräten, Beschleunigung aller Bauausführungen, Bildung von Reservepersonal von langer Hand getroffen. Es werde aber auch auf verständnisvolle Mitwirkung der Verkehrsinteressenten durch rechtzeitiges Disponieren und Beachtung der Verwaltungsanordnungen zur Bewältigung des Verkehrs gerechnet werden müssen.

In Dresden ist der alldeutsche Verbandstag unter Vorsitz des Prof. Hasse abgehalten worden. Nach dem vom Verbandsgeschäftsführer erstatteten Jahresbericht gehören dem Verband 101 Vereine mit insgesamt rund 130 000 Mitgliedern Körperschaftlich an. Das Verhältnis zu den übrigen nationalen Vereinen war auch in dem letzten Jahre durchaus gut und führte, zumal mit dem Allgemeinen Deutschen Schulverein und dem Deutschen Flottenverein, häufig zu nutzbringendem Zusammenarbeiten.

**Berlin, Die „Nationalzeitung“** meldet: Vom 1. Oktober bis zum 4. Oktober wird in Berlin in den Räumen der Universität ein Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge gehalten. Den Vorsitz im Ausschuss führt Professor Wilt. Münch. Im Bierkrieg bleiben die Berliner Brauereien fest. Sie haben neue Verhandlungen mit den Wirten abgelehnt. In Lübeck beschloß eine Volksversammlung, sämtliche Brauereien zu boykottieren, bis sie den Preis des Bieres wieder herabgesetzt haben.

**Feldberg (Schwarzwald), 6. September.** Der Großherzog verlieh dem Alt-Feldbergerhofwirt Mayer den Jähringer Löwenorden für die Verdienste auf Badens Hochwacht Feldberg.

**Baden-Baden, 5. Sept.** Auf unjeren ideal zwischen der Lichtentaler Allee und den Gönneranlagen gelegenen Tennisplätzen hat das unter der Leitung des Herrn v. Remingen stehende Internationale Lawn Tennis-Turnier bei günstigstem Wetter begonnen. Die erstklassigsten Meisterspieler der Welt haben sich zu dem die ganze Woche hindurch andauernden Wettkampf eingefunden, u. a. Miss Lomther, Miss Douglas, Mrs. Hillgard, Mr. Hillgard, Mr. Wilching, Mr. Bell-Green u. s. w.

**Konstanz, 6. Sept.** Im Manöver sind ein Infanterist vom Regiment Nr. 172 und ein Jäger zu Pferde am Dörschlage gestorben.

**Heidelberg, 5. Septbr.** Ein 10-pferdiger Benz-Motorwagen stieß mit einem Materialzug der Nebenbahn zusammen. Das Auto ging vollständig in Trümmer. Es war von 5 Personen, 2 Damen u. 3 Herren, besetzt. Dieselben wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Kaufmann Fritz Schneider aus Mannheim erlitt einen Oberschenkelbruch. Die anderen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Kiel, 5. Sept.** Heute nachmittag stürzte in der Kaiserstraße ein im Bau befindliches 2stöckiges Fabrikgebäude in sich zusammen. 10 bis 12 Arbeiter wurden verschüttet, von denen einer um 7 Uhr in schwerverletztem hoffnungslosen Zustand geborgen wurde. Die Feuerwehr ist eifrig mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Zu dem Einsturz wird noch gemeldet, daß nach 3stündigen unausgesetzten Rettungsarbeiten 2 Tote und ein Schwerverletzter aus den Trümmern geborgen wurden. Außerdem ist ein Mann leichter verletzt. Vermißt wird noch ein Maurerpolier.

**Bern, 6. September.** Die japanische Regierung teilte, der „Post. Ztg.“ zufolge, dem Bundesrat mit, Japan lehne die Beteiligung an dem internationalen Uebereinkommen betreffend das Verbot der industriellen Nachtarbeit der Frauen ab.

**Algier, 5. Septbr.** Eine heftige Feuersbrunst ist im Gebiet der Stadt Collo, Departement Constantine, ausgebrochen. 40 000 Hektar Kork-

eichenwäldungen stehen in Flammen. Mehrere Ortschaften sind bedroht, da der Brand schnell um sich greift.

## Württemberg.

**Stuttgart, 7. Sept.** Die meisten württembergischen Staatsminister sind aus dem Urlaub teils schon zurückgekehrt, teils im Begriffe, nach Stuttgart zurückzukehren, womit dann die eigentlichen politischen Arbeiten in den Ministerien ohne weiteres wieder beginnen werden. Man spricht bereits von einer Wiedereinberufung des Landtags im Monat Oktober, damit noch einige bisher unerledigte Gesetzentwürfe vor den allgemeinen Neuwahlen unter Dach und Fach gebracht werden können. Was die Neuwahlen betrifft, so beginnen die Parteien jetzt ernstlicher mit der Frage der Aufstellung ihrer Kandidaten.

**Stuttgart, 6. Sept.** Heute wurde der Stab der 51. Infanteriebrigade, das Grenadierregiment Kaiserin Olga 119, das Infanterieregiment Kaiser Friedrich 125, die 3. Kompanie des Pionier-Bataillons 13 und der Stab des Trainbataillons 13 mit der Eisenbahn in das Manövergelände befördert. Die Manöver der 51. Infanteriebrigade finden vom 7. bis 10. ds. Mts. in dem Gelände bei Hochmöffingen statt. — Im Gelände bei Dunningen fand heute die Besichtigung der 26. Feldartillerie-Brigade statt, der auch der kommandierende General von Hugo beiwohnte.

Die württ. Staatsdiener werden dem „N. Z.“ zufolge in den nächsten Wochen und Monaten in sämtlichen Oberämtern des Redar- und Jagdkreises große Versammlungen abhalten, in denen durchweg das Thema besprochen wird: „Was haben die württ. Staatsdiener bei den nächsten Landtagswahlen zu tun?“ Eingeladen zu diesen Versammlungen werden die Eisenbahn-, Post-, Forst-, Steuer- u. s. w. Unterbeamte, Straßenväter, Ortssteuerbeamte u. s. w.

**Tübingen, 3. September.** (Schwurgericht.) Spruchliste der Geschworenen für das III. Quartal. Zur Dienstleistung wurden gezogen: Albert Gauß, Fabrikant in Rohrdorf; Fr. Gärtner, Metzger in Calw; Hermann Günzler, Lederfabrikant in Neuzingen; Theodor Widmaier, Gemeinderat in Gillingen; Fr. Meyer, Bauer in Austerdingen; Gustav Fleck, Bauer in Pfäffingen; Wilhelm Hall jr., Kaufmann in Eningen; Johannes Groß, Gemeinderat in Birmingen; Karl Müller, Sattlermeister in Nürtingen; Robert Wolf, Kaufmann in Neulingen; Karl Böppel, Fabrikant daselbst; Christoph Gräter, Gemeinderat in Grabenstetten; Theodor Bräudle, Bierbrauereibesitzer in Neuzingen; Johann Kramer, Sonnenwirt in Döbel; Jakob Scheurenbrand, Gemeinderat in Neuzingen; Johannes Baueknecht, Bauer in Raibmangen; Fidel Raibt, Gemeinderat in Bühl; August Ritter, Fabrikant in Urach; Karl Arnold, Kaufmann beim Zollamt in Neulingen.

Die Handwerkskammer Neulingen legt soeben ihren Bericht über das Geschäftsjahr 1905/06 vor. Derselbe gibt, obwohl er sich in gedrängter Fassung nur auf das Wesentlichste beschränkt, ein interessantes Bild von der ausgedehnten und intensiven Tätigkeit der Kammer und ihrer Organe. Nach Form und Gliederung unterteilt sich der neue Geschäftsbericht von seinen Vorgängern dadurch, daß er den auf dem Handwerks- und Gewerbetag zu Köln geäußerten Wünschen entsprechend dem unterdessen im Einverständnis mit dem Reichsamt des Innern vom Ausschuss der genannten Vereinigung genehmigten Schema für die Vereinhilflichkeit der Jahresberichte der deutschen Handwerks- und Gewerbetagungen entsprechend abgefaßt ist. Nach einem Ueberblick über die rein äußerliche Organisation des Handwerks (Organe der Kammer, Geschäftsverkehr derselben, Rechnungsweisen, wahlberechtigte Vereinigungen im Bereich des Kammerbezirks)

wird eingehend über Tätigkeit und Bestrebungen der Handwerkskammer und der übrigen Organisationen des Handwerks (Vehrlingswesen, Gesellen- und Meisterprüfungen, Vereins- und Genossenschaftswesen, abgegebene Gutachten etc.) berichtet. Sodann kommt die wirtschaftliche Lage des Handwerks und seiner einzelnen Zweige zur Sprache. Der Anhang bringt an erster Stelle das Gesetz betr. die Gewerbe- und Handelsschulen, sodann Beschlüsse und Resolutionen des 6. deutschen Handwerks- und Gewerkekammertags zu Köln und schließlich ein Katalog der für Zwecke des Handwerks in Betracht kommenden Bibliothek der Kammer. Wir möchten diesen Hinweis auf den interessanten Inhalt des vorliegenden Berichtes nicht schließen, ohne noch das Interesse der beteiligten Kreise auf einige wichtige Daten hinzuweisen zu haben. Von grundlegender Bedeutung für das deutsche Handwerk u. eine direkte Förderung des Ansehens, der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit unseres Handwerkerstandes ist die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses, tüchtig in sittlicher, intellektueller und technischer Hinsicht. Die Handwerkskammern lassen es deswegen an nichts fehlen, die jungen Handwerker immer wieder auf gute Gelegenheit zu ihrer Weiterbildung hinzuweisen. Die Bemühungen sind nicht erfolglos geblieben, das beweist die zunehmende Zahl derer, die sich im Berichtsjahr an den Gesellen- und Meisterprüfungen (bei letzterer 59 Kandidaten) beteiligt haben. Allerdings haben diese Prüfungen zugleich dargetan, daß es des einmütigen Zusammenwirkens aller beteiligten Faktoren bedarf, wo es sich um ausreichende Vor- und Fortbildung des Handwerkers und um wirkliche Berufstüchtigkeit handelt. Daneben sind die Bestrebungen noch besonders darauf gerichtet, Rat und Auskunft in gewerberechtlichen, sowie allen Angelegenheiten des Handwerks, in denen wir darum angegangen werden, mündlich, schriftlich und telephonisch zu erteilen. In dieser Arbeit zur Förderung und Stärkung des Handwerks und ganz besonders der Organisation desselben ist die Handwerkskammer auch im abgelaufenen Jahre nicht müde geworden. Der Sekretär hat zu diesem Zweck in zahlreichen Vereinen Vorträge gehalten und ist bei Gründung neuer Vereine tätig gewesen. Interessante Fingerzeige gibt der Bericht über die wirtschaftliche Lage des Handwerks. Auf die einzelnen Berufszweige können wir nicht näher eingehen. Soweit sich bei den mannigfaltigen Verhältnissen im Bezirk unserer Kammer ein allgemeines Urteil bilden läßt, scheint der Geschäftsgang des Jahres 1905 im allgemeinen befriedigt zu haben, obwohl die vielen eingezogenen Erkundigungen im einzelnen gar verschieden lauten. Eine Hemmung im Geschäftsbetrieb bildete die anhaltende Preissteigerung der Rohmaterialien, wogegen eine Erhöhung der Verkaufspreise nur in geringem Maße durchzuführen war. „Eine heilsame Wirkung äußerte übrigens diese Preissteigerung: sie förderte den Organisationsgedanken im Handwerk ganz ungemein und der dargestellte Zusammenschluß zu sachlichen Vereinigungen ist zu einem guten Teil auf die Notwendigkeit zurückzuführen, die Verkaufspreise mit den erhöhten Preisen der Rohmaterialien einigermaßen in Einklang zu bringen.“ Ein Krebschaden, der in seiner Bedeutung leider noch immer nicht vollgewürdigt wird, ist das Kreditwesen nach beiderlei Richtungen; einmal das jahrelange Vorgehen der Kundschaft gegenüber und damit verbunden ein verhängnisvoller Mangel an flüssigem Betriebskapital, zum andern die oft recht sorglose Entnahme von Waren auf langfristigen Kredit. Ueber das Submissionswesen immer wieder die alten Klagen; bezeichnend dabei aber ist, daß sich dieselben nicht bloß gegen Verwaltungen oder Untermehrer richten, sondern daß sie sich zu Anklagen verdichten gegen den Handwerkerstand selbst, nämlich gegen die Uneinigkeit und den oft maßlosen Konkurrenzneid, der sich in vielen Fällen vor Gemeinheiten nicht scheut. Auch beim Handwerkerstand gilt: Einigkeit macht stark!

Tübingen, 6. Sept. Ein Kanonier des 13. württ. Feldartillerie-Regiments wurde in Voigterloch bei einer Übung von einem Pferde auf die Brust geschlagen und tödlich verletzt gestern Abend in die chirurgische Klinik überführt.

Gannstatt, 5. Septbr. Das Bahnhofshotel, seither Frau Lisette Horn Witwe gehörig, ist um den Preis von 208 000 M an Hotelier Wilhelm Sigmund verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt bereits am 15. September.

Heilbronn, 5. Septbr. Der Landesverband der städtischen Beamten Württembergs hält hier seine ordentliche Hauptversammlung am 9. September auf dem Rathaus.

Heilbronn, 4. Sept. Bei Untereisesheim geriet, wie die Neckarzeitung meldet, am Samstag Abend infolge des Niederwassers ein talabfahrender beladener Kahn auf Grund und wurde über Nacht durch die Strömung quer vor den Strom gelegt; ein Hemmnis für die weitere Schifffahrt. Das mußte am Sonntag früh das Heilbronner Personenboot erfahren, das an dieser Stelle zum Halt und, da trotz aller Versuche der Kahn nicht abgeschleppt werden konnte, zur Umkehr gezwungen wurde. In Neckarsulm wurden die zahlreichen Fahrgäste an Land gesetzt.

Maulbronn, 5. Sept. Die 12jährige Tochter des Zustellungsbeamten A. scheint gestern Abend beim Baden im tiefen See in eine Untiefe geraten zu sein und ertrank, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Geislingen, 5. Sept. Heute vormittag ereignete sich hier ein schweres Unglück. Cand. med. Arndt Jwizler, ältester Sohn des Dr. Jwizler hier, der demnächst seinen Militärdienst anzutreten beabsichtigte, machte im elterlichen Haus Turnübungen und fiel dabei so unglücklich auf dem Heuboden, daß er erstickte. Wiederbelebungsoeffnungen waren erfolglos.

Tuttlingen, 6. Sept. Von einem auswärtigen Automobil wurde gestern Abend mitten in der Stadt ein Kind, das in einem Wägelchen war, überfahren. Die Verletzungen des Kindes sind, insoweit die erste Untersuchung richtig ist, unbedeutend. Wenig nobel benahmen sich die Insassen des Automobils, die rasch weiterfahren, als ob nichts geschehen wäre. Doch wurden ihre Personalien in Heberlingen festgestellt.

Schwenningen, 4. Sept. Die gegenwärtige, fast tropische Hitze legt den in hiesiger Gegend mandrierenden badiischen Truppen große Strapazen auf. Erkrankungen sind daher ziemlich häufig. Bei einer Attacke des bad. Dragonerregiments 21 stürzte ein Mann und erlitt schwere Verletzungen. Er starb heute. Einem andern wurde von einer Lanze die Wange durchstoßen.

Leonberg, 5. Septbr. Der Obsttrug des freiherrl. v. Varnbühler'schen Gutes in Höfingen, der ungefähr zu 200 Zentner geschätzt wurde, ist für 1180 M gestern verkauft worden. Der Zentner Obst kommt demnach auf beinahe 6 M.

Von der Bodenseegegend, 5. Sept. Dank des freundlichen Sommerwetters ist nunmehr im Tettmanger Bezirk die Frühhopsenernte so ziemlich beendet. Die Fläche der Späthopsen hat begonnen. Die anfangs für Frühhopsen bezahlten Preise (bis zu 130 M per 50 kg) konnten sich in jüngster Zeit nicht mehr halten. Erlöst wurden nur noch 90 bis 110 M je nach Qualität und Lage per 50 kg. Die Großproduzenten nahmen eine zuwartende Haltung ein. Auf der städtischen Waage in Tettmang wurden seit Mitte August bis jetzt ca. 30 000 kg abgewogen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Sept. Wie wir eben hören, hat unser hiesiger Stadtvicar Paulus auf mehrfache Aufforderung hin die erledigte Stelle des Vikars am syrischen Waisenhaus in Jerusalem übernommen. Voraussichtlich wird er am 1. Oktober seine Reise nach Palästina antreten. Wir hoffen, für ihn wieder einen tüchtigen Ersatz zu erhalten.

\* Neuenbürg, 5. Sept. Heute fand in der städtischen Turnhalle hier unter dem Vorsitz des Hrn. Bezirksschulinspektors Pfarrer Schneider von Höfen die alljährliche Bezirksschulversammlung statt, welche sämtliche Lehrer des Bezirks in der Oberamtsstadt zusammensührte. Als Vertreter der hohen Oberschulbehörde war diesmal Hr. Prälat v. Herrmann anwesend. Außerdem wohnten der Versammlung Hr. Oberamtmann Hornung, Hr. Dekan Uhl, die HH. Geistlichen des Bezirks und als Vertreter der bürgerlichen Kollegien Hr. Stadtschultheiß Stirn bei. Zur Einleitung wurden von einem Schülerchor der hiesigen Oberklasse mehrere Chöre aus dem neuen Gesangbuchentwurf unter Leitung von Oberlehrer Bollmer vorgetragen. Mit Gebet und Begrüßungsworten an alle Anwesenden, besonders an die Gäste, eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Besondere Worte der Begrüßung widmete er dem Hrn. Generalsuperintendenten, der zum erstenmal in der Versammlung teilnahm, um seines neuen Amtes in hiesigem Bezirk zu walten. Es sei zu hoffen, daß er als Seelsorger Schule und Lehrer des Bezirks auf treuem Herzen tragen werde. In seiner Erwidrerung betonte der Hr. Generalsuperintendent, daß er die Pflichten seines Amtes nach 2 Richtungen zu erfüllen habe, indem er einer-

seits die Ansichten und Absichten der Oberschulbehörde zu vertreten habe und andererseits die an ihn gerichteten Anfragen der Lehrer beantworten und die Wünsche vor die Oberschulbehörde bringen werde. Wenn auch der Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf kirchlichem Gebiet liege, so sei ihm das Schulwesen doch nicht fremd, da er in Schwemingen und Heilbronn Gelegenheit gehabt habe, auf diesem Gebiet tätig zu sein. Mit trefflichen Worten suchte er sodann die hohe Bedeutung des Lehrerberufs wie seine verantwortungsvolle Aufgabe, das hohe Ideal und hohe Ziel der Schularbeit der Versammlung ins rechte Licht zu rücken. Nun folgte seitens des Vorsitzenden der Uebersichtsbericht über den Stand des Schulwesens im Bezirk, wie er sich aus den Beobachtungen und Erfahrungen der heurigen Prüfungen ergab. Die Zahl der Schulstellen wurde im Berichtsjahr um 3 vermehrt und beträgt jetzt 74. Die Schülerzahl ist auf 4888 gestiegen, gegen das Vorjahr 104 mehr; und zwar sind es 2332 Knaben (im Vorjahr 2284) und 2556 Mädchen (im Vorjahr 2500). Im Durchschnitt kommen auf 1 Lehrer 66,05 Schüler gegen 65,03 im Vorjahr. In zusammen 44 Schulklassen muß noch Abteilungsunterricht erteilt werden, teils wegen Engräumigkeit, teils auch wegen zu hoher Schülerzahl, die in 11 Klassen über 90 beträgt. Im Lehrpersonal des Bezirks vollzog sich im letzten Jahr ein starker Wechsel. Die Errichtung weiterer Schulstellen ist in kürzerer Zeit zu erwarten. Auch wurden mehrere neue Schulhäuser gebaut und reparaturbedürftige verbessert bzw. erweitert. In Sachen des Schulbesuchs derjenigen Fortbildungsschüler, die in Pforzheim in Arbeit stehen, entspann sich auch diesmal wieder eine lebhafte Debatte, veranlaßt durch Äußerungen des Pforzheimer Rectorats der dortigen allgemeinen Fortbildungsschule. Der Bericht, dem die Äußerungen entnommen waren, enthielt teils schiefe Darstellungen, teils auch Unrichtigkeiten und unbedeutende Angriffe gegen unsere auf Grund des württembergischen Gesetzes im Bezirk geltende Ordnung, die in der Besprechung eine bestimmte Zurückweisung bzw. Nichtigstellung erfahren. Es wurde sodann im Interesse unserer in Pforzheim beschäftigten Fortbildungsschüler gewünscht, daß an der seitherigen Praxis, wonach die Schüler womöglich der heimischen Schule und dem Einfluß ihrer Lehrer erhalten werden, festgehalten werden solle. Der Schulbesuch der nach Pforzheim übersiedelnden Schüler ist streng zu kontrollieren und über den dortigen Schulbesuch bei der Entlassung ein Ausweis zu fordern. Es folgten Ausführungen über den Stand der Kenntnisse und Zucht, die innerhalb und namentlich außerhalb der Schule nicht immer ein erfreuliches Bild zeige, wenn man an die vielen Vergehen gegen das 7. Gebot und an die vielen Fälle von Fortstreuung denke. Die Pflicht, auch außerhalb der 4 Schulwände seine Schüler zu überwachen, könne dem Lehrer nicht bestritten werden, er dürfe sie aber auch nicht von der Hand weisen. Als weiterer Punkt der Tagesordnung folgte ein ausführliches Referat des Mittelschullehrers Hans von Calmbach über die neuesten Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Zeichenunterrichts. Es wurde ausgeführt, daß derselbe mehr und mehr von der Peripherie in den Mittelpunkt des Unterrichtsbetriebs seiner Bedeutung entsprechend gerückt werden müsse durch obligatorische Einführung; denn er befähigt den Schüler zu scharfer Beobachtung der Naturgegenstände und zu klarer Darstellung derselben. Die Ausführungen des Referenten waren durch aufgelegte Sammlungen von Schülerzeichnungen aus seiner und anderen Schulen reich illustriert und zeigten von hingebendem Fleiß auf dem Gebiet des Zeichenunterrichts. Endlich kam noch die Kammererfrage zur Besprechung, deren Ergebnis die Wahl eines Vertrauensmannes in der Person des Oberlehrers Bollmer war. Um 1/3 Uhr war endlich die reiche Tagesordnung erledigt, worauf sich die Versammlung zu gemeinsamem Mittagmahl in den Bärensaal begab, wo dann auch die leiblichen Bedürfnisse ihre Befriedigung fanden.

Herrnalsb, 1. Sept. Die Ausgrabungen am Aizentopfer-Ringwall, der in 698 Meter Seehöhe zwischen Loffenau und Herrnalsb gelegen ist (vergl. Enzt. Nr. 117 vom 28. Juli ds. Js. aus Welt und Leben), hatten folgendes Resultat: In der Nordostseite wurden die Ruinen eines an der Ballmauer gelehten, primitiven Gebäudes (8:4 m) angeschnitten. Da die rohen Mauern des Wirtels entbehren, so ist wohl vorrömischer Ursprung anzunehmen. Auch wurden innerhalb des vom Walle umgebenen Raumes Spuren von Steinbrecharbeiten festgestellt, die wohl den Zweck hatten, den betr. Platz eben und frei zu machen. — Die Grabungen leitete Professor Dr. Mehlis.

Schulbehörde  
an ihn ge-  
ten und die  
ngen werde.  
tigkeit auf  
Schulwesen  
n und Heil-  
sem Gebiet  
uchte er so-  
s wie seine  
Ideal und  
umlung ins  
s des Vor-  
Stand des  
den Beob-  
Prüfungen  
de im Be-  
zt 74. Die  
das Vor-  
2 Anaben  
im Vorjahr  
1 Lehrer  
r. In zu-  
ilungsunter-  
igkeit, teils  
11 Klassen  
des Bezirks  
er Wechsel  
in kürzerer  
ehre neue  
ge verbessert  
besuchs der-  
forzheim im  
mal wieder  
Meißenungen  
allgemeinen  
die Meißer-  
schiefe Dar-  
amberechtigte  
ürttemberg-  
ung, die in  
eistung bezw.  
sodann im  
tigten Fort-  
leithriger  
er heimischen  
alten werden,  
uch der nach  
eng zu kon-  
sach bei der  
Es folgten  
ntnisse und  
erhalb der  
eige, wenn  
s 7. Gebot  
denke. Die  
wände seine  
er nicht be-  
cht von der  
gesordnung  
chullehrers  
en Reform-  
unterrichts.  
r und mehr  
des Unter-  
hend gerächt  
ung; denn  
achtung der  
n derselben.  
a durch auf-  
mungen aus  
strieht und  
Gebiet des  
Kammerers  
s die Wahl  
des Ober-  
war endlich  
auf sich die  
mahl in den  
üblichen Be-  
abungen am  
Meter See-  
gelegen ist  
ds. Js. aus  
esultat: In  
ines an der  
des (8:4 m)  
des Mörlets  
prung anzu-  
vom Walle  
brecharbeiten  
n, den betr.  
Grabungen

Nagold, 4. Sept. Im Lauf des Sommers ist das hiesige Hotel Post, das nun schon über 400 Jahre besteht und Napoleon I., sowie des öfteren würt. Fürsten zu seinen Gästen gezählt hat, im Auftrag seines Besitzers, Paul Lutz, durch den Hofdekorationsmaler Nachbauer-Stuttgart renoviert worden. Als der alte Verputz entfernt wurde, kam eine prächtige Holzarchitektur zum Vorschein, die durch die Renovierung in wirkungsvollster Weise herausgehoben worden ist, so daß das Gebäude nun nicht bloß durch sein Alter und seine Geschichte, sondern vor allem durch seine altweltlichen architektonischen Schönheiten eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt bildet. Im Innern des Hauses befindet sich noch eine große Zahl von Altertümern, Dokumenten und Bildern.

Altbengstett O.A. Calw, 5. Sept. Seit 1. ds. Mts. ist die von der Stadtgemeinde Stuttgart mit einem Kostenaufwand von 35000 M. beim hies. Bahnhof errichtete Latrinengrube dem Verkehr übergeben. Dieselbe faßt 15000 hl und wird 1 hl zu 25 s an die Landwirte von hier und der Umgegend abgegeben.

Pforzheim. In der „Flamme“, Zeitschrift zur Förderung der Feuerbestattung, findet sich auch eine Zuschrift aus Pforzheim, in welcher die Gründung der Feuerbestattungsanstalt als innere Einrichtung des hiesigen Vereins für Feuerbestattung mitgeteilt wird. Die Kasse wurde begründet, um jedem Mitglied bezw. dessen Hinterbliebenen bei der Einäscherung einen Beitrag zu leisten, da hier noch kein Krematorium besteht und die Einäscherung in Karlsruhe durch Leichentransport usw. noch verschiedene Unkosten erfordert. Der Verfasser der Notiz glaubt als sicher bezeichnen zu können, daß jedenfalls im Frühjahr 1907 von der Stadtgemeinde zur Erbauung einer neuen Leichenhalle mit Krematorium ge-

schritten wird. Der Verein für Feuerbestattung zählt gegenwärtig etwa 800 Mitglieder.

Neuenbürg, 2. September. Maßregeln gegen den Herbstwagenmangel. Die im Herbst jedes Jahres regelmäßig wiederkehrende Steigerung des Eisenbahnverkehrs wird auch in diesem Jahre größere Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb und die Zuführung offener und gedeckter Wagen stellen. Um den stärkeren Verkehr ohne Störung zu bewältigen, ist es notwendig, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung allerseits Unterstützung finden. Hierzu ist in erster Linie erforderlich, daß der Bedarf an Kohlen u. s. w. für den Winter schon jetzt bezogen und nicht auf die Zeit der Rübenerte von Oktober bis Ende November verschoben wird, welche in der Regel Mangel an offenen Wagen zu verursachen pflegt. Für den Versand von Gütern in gedeckten Wagen ist es nach den gemachten Erfahrungen dringend notwendig, daß die großen Verladungen an Düngemitteln gleichmäßig auf das ganze Jahr oder wenigstens einen längeren Zeitraum verteilt werden. Für alle Wagenladungen gilt aber, daß auf die volle Ausnutzung des Ladegewichts sowie auf die schnelle Be- und Entladung der Wagen Bedacht genommen wird, damit von einer allgemeinen Verkürzung der Ladefristen abgesehen werden kann.

Neuenbürg, 6. Septbr. Auf dem heutigen mit dem Krämermarkt verbundenen Schweinemarkt waren 40 St. Läufer- und 100 St. Milchschweine zugeführt; erstere galten 50—108 M., letztere 24 bis 34 M. pro Paar.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Breslau, 6. Sept. Heute nachmittag um 5 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin, Prinz

und Prinzessin Eitel Friedrich und die Prinzen August Wilhelm und Oskar mittelst Sonderzuges auf dem Hauptbahnhof ein, wo militärischer Empfang stattfand. Der Kaiser, in der Uniform der Leibkürassiere mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, begab sich zu Pferd, die Kaiserin zu Wagen die Feststraße entlang zunächst nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Oberbürgermeister Dr. Bender eine Ansprache hielt, auf die der Kaiser dankend antwortete. Die Majestäten setzten hierauf ihren Weg nach dem Schloße fort, wo sie Wohnung nahmen. Dort fand großer Zivilempfang statt. — Der Kronprinz ist heute abend um 9 Uhr 41 Minuten von München kommend hier eingetroffen.

Breslau, 6. Sept. König Friedrich August von Sachsen, Erzherzog Friedrich von Oesterreich, sowie der Herzog von Connaught sind im Laufe des Nachmittags hier eingetroffen. — Der Kaiser hat dem Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp, dem Oberpräsidenten von Schlesien, Grafen v. Zedlitz-Trützschler und dem Herzog von Ratibor den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Hamburg, 6. Sept. Der Dampfer „Bürgermeister“ der Deutsch-Ostafrika-Linie ist mit den auf der Heimreise befindlichen Reichstagsabgeordneten an Bord heute von Aden abgegangen.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

**Größere Anzeigen tags vorher.**

**Hierzu zweites Blatt.**

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

*H. Oberant* Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden, betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 2. August ds. Js. (Amtsblatt Seite 248) wird den Gemeindebehörden nachstehendes bekanntgegeben.

**Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen oder sonstigen Zubehörenden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben.**

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Biff. 9, Abs. 1—3 des Normalerlasses vom 16. März des gleichen Jahres (Klumppts neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beantragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilt, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hieraus sich ergebenden Änderungsanträgen

**spätestens bis 20. September ds. Js.**

hierbei Anzeige zu machen.

Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörenden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehörenden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden sollen, ist dies **explizit** anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörenden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldeformulare**, welche seitens der Anmeldebehörden vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies **rechtzeitig** anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. Oktober 1892, betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörenden bei der Landesanstalt (Min.-Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

4) Die beteiligten Gebäudebesitzer sind noch besonders auf den Endtermin unter dem Aufsehen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als **außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen** behandelt werden können.

### II. Hinsichtlich der Gebäude, die nicht zu den Fabriken oder größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist die Jahreschätzung zu Anfang September einzuleiten.

Die Gemeindebehörden werden deshalb beauftragt, die Gebäude-Eigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Lauf des Jahres vorgekommenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den sich ergebenden Änderungsanträgen

**spätestens bis 1. Oktober ds. Js.**

hierbei Anzeige zu machen.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungs-Anschläge mit den Gebäudefeuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, in welchen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zutage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierbei Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanschläge, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörenden eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation eingetreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außer-gewöhnliche Entwertungsurachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungs-Anschläge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerhauer mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den bisher zu erhaltenden Berichten von dem Gemeinderat zu bekräftigen, daß dies geschehen ist.

Den 5. September 1906.

*H. Oberant*  
Amtmann-Gaier

Der Bezirksverein Stuttgart des Würt. Schwarzwaldvereins macht am Sonntag, 9. Sept. einen Ausflug über Holzbach, Frauenalb, Bernstein nach Herrenalb und ladet hierzu den hiesigen Bezirksverein ein.

Es wäre erwünscht, daß eine Anzahl hiesiger Mitglieder dieser Einladung Folge leisten würde. **Almarisch Bahnhof Neuenbürg 7.54.** Programm in der Redaktion und bei mir zu haben. Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

**Turn-Verein Neuenbürg.** Samstag, 8. d. M., abends 9 Uhr **Versammlung im Lokal.** Singstunde präzis 8 Uhr. Der Vorstand.

**Turnverein Höfen.** Zu unserem nächsten Sonntag, den 9. September ds. Js., stattfindenden

**Schanturnen** laden wir die titl. Nachbarvereine, sowie Freunde und Gönner hiemit höflichst ein. Der Turnrat.

Vforzheim.  
**Dienstmädchen** ein junges braves zu kleiner Familie per 1. Oktober oder früher gesucht. Frau **Nich. Müller Wtw.** Erbprinzenstr. 59, III.



### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden an die alsbaldige Erledigung des Erlasses vom 14. August ds. Js. (Enztäler Nr. 127), betreffend Bestellung der Formulare für Zwecke der Invalidenversicherung, soweit diese rückständig ist, erinnert.

Neuenbürg, den 6. Septbr. 1906.

K. Oberamt.  
Hornung.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

## Aufgebot.

Die Witwe und die Abkömmlinge des am 17. April 1906 zu Schwann verstorbenen Konditors **Robert Wild** haben als Erben das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des Verstorbenen spätestens in dem auf

**Dienstag, den 4. Dezbr. 1906, nachmittags 3 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.

Den 3. September 1906.

Veröffentl.

### Submissio

## von Nadelholz, Stamm- und Bauholz

aus der Abteilung Hohriehelben  
259 St. Stammholz  
Jm. II. Kl., 0  
V. Klasse, zusammen 715,90 Jm.  
210 St. Bauholz mit  
IV. Kl., 15,90

Die bedingungslosen, i  
betreffenden Lose zu stellenden  
schlossen und mit der Auffa  
Stamm- und Bauholz"

**bis Freitag, den 14. S**  
beim Schultheißenamt einzurei  
Eröffnung erfolgt. Losverzei  
sachverständigen zu beziehen.

Den 6. September 1906.

Neuenbürg.

Verkaufe meinen 1/2 Morgen  
großen

## Baumacker

auf dem Ziegelrain.

W. Enßlin.

## Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache des am  
20. Januar 1903 verstorbenen  
**Michael Gauß**, gewesenen  
Fuhrmanns in Wildbad, werden  
etwaige Gläubiger hiemit auf-  
gefordert, ihre Forderungen  
innerhalb 8 Tagen bei der  
Unterzeichneten anzumelden.

Später eingehende Anmel-  
dungen können nicht mehr berück-  
sichtigt werden.

Wildbad, 3. Sept. 1906.

Witwe Friederike Gauß,  
geb. Gutbub.

Brauer.

eröffnet durch  
Gerichtsschreiber Knodel.

Neuenbürg.

## Wasserverkauf

Stamm- und Bauholz  
mit 458,23 Jm. I. Kl., 234,98  
46 Jm. IV. Kl. und 22,23 Jm.  
zusammen 715,90 Jm.

144,44 Jm. III. Kl., 40,06 Jm.  
Jm. V. Kl., zus. 200,49 Jm.  
in Prozenten der Lospreise der  
Gebote sind unterzeichnet, ver-  
drift „Angebot auf Nadelholz“.

**Sept. d. J., vorm. 10 Uhr**  
den, um welche Zeit dort die  
nisse (Auszüge) sind beim Forti-

Gemeinderat.

## Landgasthof

### zu verpachten

in großem Ort unmittelbar bei  
Pforzheim. Für tätigen Mann,  
der Nebenberuf ausübt und  
tüchtige Frau besitzt, vorzügl.  
Auskommen. Kleine Kaution er-  
forderlich.

Offerten mit kurzer Angabe  
der bisherigen Tätigkeit an die  
**Exped. ds. Bl.**

## Junger Bursche

im Alter von ca. 18 Jahren,  
der Lust hat zum **Abfüllen**,  
kann sofort oder später bei mir  
eintreten.

Dr. Gerstner,

Fabrik künstl. Mineralwasser  
Pforzheim, Kronprinzenstr. 12.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Metha Bleyer**

Buenos-Aires  
Calle Cayo 874.

**M. B. Möller**

Kopenhagen  
Smedegade 10 A.

Neuenbürg.

Auf 1. Oktober wird ein  
treues, fleißiges

## Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das  
schon gedient hat und etwas  
locken kann, bei gutem Lohn  
gesucht von

Frau Oberamtmanu Hornung.

Neuenbürg.

Morgen Samstag

## Nebelsuppe

mit neuem Sauerkraut,  
wozu höflichst einladet

Karl Schumacher.

Neuenbürg.

## Gänzl. Ausverkauf

seiner  
sämtlichen Ladenwaren

(Küchengeräte) zu den billig-  
sten Preisen.

W. Enßlin.

Neuenbürg.

## 6 Mädchen, 3 Tagelöhner

gegen dauernde Arbeit baldigst  
gesucht.

Jr. Waldbauer.

Ein **Verbandgeschäft** versendet  
an Private, Lehrer, Beamte etc.  
**Ericotagen gegen Kredit**  
bei monatlichen Ratenzahlungen  
ohne Preiserhöhung dadurch.

Anfertigung nach Maß.  
Offerte K. S. 102 Exped.  
ds. Blattes.



J. L. Köfel Nachfolger, Stuttgart.  
Begründer 1825.

## Köfels

aalfreier

## Gesundheits- Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbe-  
kännlichster Speiseessig bewährt.

Ragenleidenden ärztlich empfohlen.

Gibt Einmachfrüchten unbegrenzte  
Haltbarkeit und infolge des feinen  
Aromas höchste Schmachhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn  
nie wieder entbehren. . . .

Carl Pfister, Neuenbürg.

## Das Calmbacher Kinderfest

findet am

nächsten Sonntag, 9. Sept., nachmittags von 1/2 2 Uhr an  
mit Zug vom neuen Schulhaus auf den Festplatz in der Enge  
beim Bierkeller statt.

Hierzu wird Jung und Alt herzlich eingeladen.

Parrer Lörcher. Schultheiß Häberlen.

## Gewerbeverein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 9. Septbr. ds. Js.,  
von nachmittags 2 Uhr an

findet im Saale des Gasthauses zum „Anker“ hier eine

## Gau-Versammlung

der Gewerbevereine des nördl. Schwarzwaldganes  
statt.

Tages-Ordnung:

1. Vorschläge zur bevorstehenden Handwerkskammerwahl.
2. Besprechung und Aeußerung über die Detarifierung gefalgener Häute und Felle von dem Spezialtarif I in den billigen Tarif II.
3. Vortrag über die Sterbekasse für Mitglieder des Verbands deutscher Gewerbevereine.

Die Mitglieder unseres Vereins werden dringend erjucht,  
dieser Versammlung vollzählig anzuwohnen.

Der Gauvorstand:

Friedr. Gollmer.

## Hugo Rau in Calw

Baumaterialien-Großhandlung

empfehl. billigt

## Ludowici Doppelsalzriegel u. Biberchwänze

in Waggons und ab Lager,

ferner:

## glacierte Wandplatten,

sowie

## Bodenplatten

in Mosaik, Steinezug u. Ton.

Neuenbürg.

Ein möbliertes, heizbares  
freundliches

## Zimmer

hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

## Eine schöne Ladeneinrichtung

bestehend aus 5 Schränken mit  
Glasfenstern, einem Ladentisch  
mit Pult und 3 Stühlen ist  
besonderer Umstände halber billig  
zu verkaufen.

Die Schränke werden auch  
einzeln abgegeben und eignen  
sich für jede Branche. Dasselbst  
sind auch

## 5 Gaslampen und 1 Firmenschild

zu verkaufen. Offerte unter  
Nr. 250 an die Exped. ds. Bl.



## Hausfrauen

verwendet zum  
Salat und Einmachen  
nur  
reine Gärungssessige,  
sie sind am  
bekömmlichsten.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten, gut er-  
haltenen

## Kleiderkasten

sucht zu kaufen.  
Zu erfragen in der Exped.  
ds. Blattes.

Pforzheim.

## Junges, braves ehliches Mädchen

findet auf 1. Oktober gute  
Stelle bei

Frau Dr. Gerstner,  
Kronprinzenstr. 12.

## 1000-2000 Mk. jährlich Nebenverdienst

bietet sich einem Herrn durch  
Uebernehmen meiner Bezirks-  
agentur. Streng reelle leichte  
Tätigkeit. Auch für Laden-  
inhaber geeignet.

Gest. Offerten mit Rückporto  
bis zum 10. September an  
Rich. Fr. Hechler,  
Stuttgart.

## Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Meck.